



„JEDER PÄDAGOG SOLL ANTHROPOLOG SEIN.“

Über die Grundlagen einer Heilpädagogik bei Georgens und Deinhardt

**Dr. Johannes
Gstach**

Mai 2011

ZUR HEILPÄDAGOGISCHEN HISTORIOGRAPHIE

- Vorbemerkung: Begriffe wie Idiotie etc. sind
 - historische Fachtermini
 - nicht-diskriminierend
- Zur Entstehung des Terminus „Heilpädagogik“
- Bisherige Historiographie ist v.a. „Praxisgeschichte“
- Bisherige Ansätze zu einer „Ideengeschichte“ (1750-1850/70)
 - Ein Zweig dieser Ansätze in HP: Entsolidarisierung, Exklusion
 - Konträre Einschätzungen aus anderen Fachdisziplinen
- Mein Vorschlag für eine Ideengeschichte:
 - Auseinandersetzung mit Quelltexten
 - Vermeidung einer „defizitorientierten“ Lesart bzw. „Präsentismus“

PHILOSOPHISCHE VS. ANTHROPOLOGISCHE LESART

- Einordnung von Georgens und Deinhardt in philosophische Debatten greift zu kurz
- Dagegen: Einordnung in den Kontext der Entwicklung einer „empirischen Anthropologie“
 - I. Kant: „lebensweltliche“ Wendung der Anthropologie
 - Entstehung einer empirischen Psychologie bzw. Anthropologie an der Wende zum 19. Jh.

ANTHROPOLOGIE BEI GEORGENS/DEINHARDT

- 2 Forderungen an Heilpädagogik:
 - anthropologische Dimension
 - soziale Dimension
- Anthropologie = Physiologie + Psychologie
- Der hp Anteil an Anthropologie = Psychologie
- Zur sozialen Dimension der Heilpädagogik
 - Ausschließung - inhumane Ausschließung
 - Das soziale Interesse daran, „der physischen, seelischen und sittlichen Entartung des Menschenwesens entgegenzuwirken“ („Entartung“ nicht i.S. von Eugenik und Sozialdarwinismus!)
 - Prophylaxis → Forderung nach einer wissenschaftlichen HP

AUFGABEN EINER WISSENSCHAFTLICHEN HP

- **Begriffs- und Wesensbestimmung**
 - Zur „neueren Kretinismusforschung“ seit 1780 – begriffsgeschichtliche Entwicklungen
- **Georgens und Deinhardts anthropologisches Modell**
 - 4 (!) Psychologien:
 - topisches Mehrebenenmodell (incl. Vermögenspsychologie)
 - Triebmodell
 - dynamisches Modell
 - erlebnispsychologisches Modell (v.a. in den Fallbeispielen)
 - Zur Struktur des „topischen Mehrebenenmodells“
 - 5 „Bestimmungssphären“: Konstitution – Temperament – Sinnesart und innere Sinne – geistige und moralische Anlagen – Charakter
 - Offensichtliche Referenz: Carl Gustav Carus (1789-1869)
 - Vergleich zu Carl Saegert (1809-1879)
 - Panpsychismus und theistisches vs. nicht-theistisches

RESÜMEE

- **Anthropologie auch bei anderen hp. Meisterdenkern des 19. Jh.**
- **Aspekte der anthropologischen Besinnung: Inklusion ins Menschengeschlecht– aber Exklusion in der schulischen Praxis**
- **Das „wissenschaftliche Erbe“ von Georgens/Deinhardt:**
 - zentrale Stellung von *Anthropologie* bzw. Psychologie
 - die *Individualität* des Menschen mit Behinderung
 - anthropologische Forschung begründet die *gesellschaftliche Bedeutsamkeit* von Heilpädagogik
 - Erforschung der individuellen UND der *sozialen Faktoren* von Behinderung